



Sarah Knausenberger, DIE BLAUE RITTERIN

Eine sehr schöne, intensive neue Erzählstimme aus Hamburg.

Die zehnjährige Mona ist oft allein: Ihren Papa kennt sie nicht und ihre Mama ist Ärztin im Krankenhaus, hat lange Schichten und muss oft noch länger bleiben als geplant. Als Mona selbst am Weihnachtsabend allein zu Hause sitzt, findet sie den Weg zur Roten Burg. Hier wird sie als Blaue Ritterin bewundert und geliebt, und Sturm, ihr Pferd, begrüßt sie stets mit einem fröhlichen Wiehern. Das einzige Problem an Monas geheimen Zufluchtsort ist: Sie erreicht ihn nur, wenn sie so viel wie möglich schweigt, nur dann lässt die rote Burg abends ihre Zugbrücke für sie herab. Hier ist alles gut, die Burgherrin, die Strahlenfrau, überstrahlt sprichwörtlich all ihre Sorgen. Dafür schluckt Mona in der Schule gerne jedes Wort hinunter, auch wenn es manchmal schwer fällt auch einfache Fragen der Lehrer oder Spott zu übergehen.

Ihrem Schweigen zum Trotz stolpert, anders kann man es kaum sagen, Mona in eine Freundschaft zu zwei Mitschülern. Zunächst muss Karlchen gerettet werden, ein kleiner verletzt gefundener Mauersegler, und dazu braucht sie Julian - ausgerechnet den Jungen, der sich lustig über sie gemacht hat. Aber Julian lebt in einem Hochhaus, und Mauersegler, so hat Mona vom Biologielehrer erfahren, können sich nur von einem hohen Punkt herabstürzen, um zu fliegen. Julian ist über Monas unerwarteten Besuch erstaunt und erfreut, er hat Mona nur gefoppt, weil sie ihm gefällt. Mona wiederum lernt bei Julian eine 100% andere Familiensituation kennen als bei sich zu Hause: Die Wohnung ist eng, nicht sonderlich ordentlich, aber voller Leben: Die Mutter ist zu Hause, Geschwister tollern herum. Am niedlichsten ist die kleinste Schwester, doch ist sie zugleich das Sorgenkind der Familie: Eine seltene schwere Krankheit bedroht ihr Leben.

Julian und Mona treffen sich nun öfter, gemeinsam entdecken sie ein Geheimversteck. Gleichzeitig entsteht auch eine Freundschaft zwischen Mona und Ole, einem so freundlich-unbekümmerten Jungen, dass Mona sich ihm einfach nicht verschließen kann. Ausgerechnet der fröhliche Ole hat plötzlich einen Riesenkummer: Sein Vater will die Familie verlassen. Mona zeigt ihm zum Trost das Geheimversteck - und löst dadurch einen Streit mit Julian aus. In der Not möchte sie sich wieder auf die Burg fliehen, doch ohne geschwiegen zu haben, bleibt das Tor verschlossen ...

Sarah Knausenberger, studierte Theologin und Mutter von vier Kinder, hat bereits Kurzgeschichten veröffentlicht. Schön, schlicht und berührend erzählt sie von einem Kind, das aus Einsamkeit in eine Fantasiewelt flieht, dadurch noch einsamer wird - und schließlich in einen großen Konflikt zwischen dem Hier und dem erträumten Dort gerät. Nirgends ist es schöner und heimeliger als auf der Burg, nirgends wird Mona so bedingungslos aufgefangen und geliebt.



In der Realität jedoch wird Mona GEBRAUCHT - ein Entdeckung, die sie in ihrer Isolation zuvor nicht wahrnahm: Ole und Julian sind keine rein gebenden Fantasiefiguren, sondern brauchen sie, Mona. Durch eine tapfere Entscheidung kann sie dazu beitragen, dass Julians kleine Schwester erfolversprechend behandelt werden kann. Am Ende verwandeln die drei Freunde ihr Geheimversteck in eine Burg - eine von ihnen ist die Blaue Ritterin. Laut ausgesprochen. Hier und jetzt.